

Sonnabend den 1. Oktober 1904.



Gräfin von Montignoso.

Die Gräfin von Montignoso ist die ehemalige Kronprinzessin von Spanien, die einst so ungeborenen viel von sich reden machte. Sie verließ ihren Mann, die Königin, freiwillig, ist nun endlich zur Ruhe gekommen, sie wohnt gegenwärtig mit ihrem Ehemann, der kleinen Prinzessin Maria, auf Schloss Montignoso bei Montebello am Oberufer, einem herrlichen Besitztum ihres Oheims, des Herzogs von Parma.

Kleine Chronik.

• Weimar, 29. September. (Bergrütel.) Neue über die Bernachtlung seiner Familie hat den 30 Jahre alten Grafen Alexander Spillitzberg aus der Bismarckstraße Nr. 13 in den Tod getrieben. Der Mann ließ vor zwei Jahren seine Frau mit zwei Kindern im Alter von 7 und 10 Jahren im Stich und zog mit einer Wählgeld-Beibehaltung zusammen. Bald beruhte er diesen Schritt und wiederholte er, daß er sich das Leben nehmen werde. Gestern verging er sich in seiner Wohnung.

• Weimar, 29. September. (Zahnoperation an einem Löwen.) Einer der Löwen, die derzeit im Wintergarten von Lilly Wöhe vorgestellt werden, zeigte sich in den letzten Tagen sehr gereizt und verlor sich in heftigen Schreien, Viehwahl, unterhalb. Eine Untersuchung durch Lilly Wöhe hatte das Ergebnis, daß „Maulstich“, ihre Lieblingskrankheit, an Zahnschmerzen litt. Ein hölzerner Nadelstein hatte genau wie beim Menschen den Zahn der Löwe zum Nadeln gebracht. Es handelte sich um einen Zahn, dem Löwen den Zahn zu ziehen. Dies war nicht so leicht. Nach vielen Versuchen ließ sich ein hiesiger Zahnarzt bei der Operation zu unterstützen. Der Löwe wurde gebunden, an alten Löwen gefesselt und das Maul durch einen Goldbolz offen gehalten. Es bedurfte einer Weile, bis der Zahn zu ziehen. Nach der Operation war der Löwe außerordentlich von seinen Schmerzen befreit, denn er fing wieder zu freuen an.

• Dresden, 29. September. (Ein Eisenbahnunfall) hat sich heute nachmittag in der Nähe des Hauptbahnhofes ereignet. Der um diese Zeit den Hauptbahnhof verlassende Zug über Döbeln nach Leipzig fuhr bei milderer Geschwindigkeit auf eine der Rangierbahnen auf. Die Lokomotive des Zuges entgleiste, was den Zug des Rangierbahnhofs, unter dem sich der Zug befand, ebenfalls entgleisen ließ und dieser Teil der Lokomotive völlig zerstört wurde. Der

Polenführer Lehmann und ein Geiger wurden verletzt. Lehmann erlitt schwere Verletzungen, u. a. Klopfe an Kopf und am Hals. Der Geiger wurde durch den Knall von der Wajoline hinab auf ein Glas geschleudert.

• Weimar, 29. September. (Unregelmäßigkeiten bei der Germaniamerke.) Der Vorsteher des Germaniamerke, Sade-meyer, ist, dem „E.“ zufolge, auf Veranlassung der Direktion der Germaniamerke wegen Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung verhaftet worden. Die im Umkreis befindlichen Angelegenheiten, vom Bericht mündlicher Aussagen und Aufklärung von Konstruktionsangelegenheiten von Kutschgatten an eine fremde Stadt durch den Beirateten sind, nach einer Mitteilung der Direktion der Germaniamerke völlig erloschen.

• Weimar, 29. September. (Zugspitz-Epidemie.) Hier ist eine Zugspitz-Epidemie ausgebrochen. Dieser wurden 7 Erkrankungen festgestellt. In einer Kaserne von Weimar bei Stadt, der Regierung und der Ärzte wurden Maßnahmen zur Bekämpfung der Seuche beschlossen.

• Weimar, 29. September. (Zugentsehung.) Gestern abend 9 Uhr ist in dem Bahnhof Gasse die Lokomotive des Schnellzuges Nr. 30 von Weimar nach Weimar überfahren worden. Die Lokomotive ist durch Personen nicht verletzt. Nach einseitigblühendem Aufenthalt konnte der Zug die Fahrt fortsetzen.

• Weimar, 29. September. (Viebsstragodie eines Piarres.) In Weimar, einem Orte bei Weimar in Ostfalen, erfuhr man am vorigen Sonntag, daß der Piarre Dan Wiese, ein mit ihm zusammenwohnendes Ehepaar, die allgemeine als die schönste Frau im Dorfe galt, verstorben seien. In seiner Wohnung lag der junge Piarre 1200 K. mit der Bekleidung zurück, die eine Hälfte des Geldes für Weimar um sein eigenes Geheiß, die andere für Verheiratheten für Frau Domina zu verwenden. Aufänglich glaubte man an die Frucht des Viebsstrages, bis vor einigen Tagen die Leichen der beiden im Waibe gefunden wurden. Piarre kam und Frau Domina hatten Gift genommen.

• Weimar, 29. September. (Ein achtjähriger Mäuer.) dessen Eltern bereits von einer erkranklichen Gewandtheit und Fähigkeit zeugen, ist in Constantine in Weimar verstorben, nachdem er zwei Stunden. Daraus schloß er durch eine enge Öffnung in das Schlafzimmer eines reichen Eingeborenen und ermittelte, ohne dieser zu werden, alle Verdachten. Am Tage schloß er sich in den Stall eines Viehhüters, um in der Nacht die Stalltüren seines Geheißes zu öffnen, die das Vieh ins Geheiß entließen. Nach seiner Verhaftung wurde er in dem Zimmer des Untersuchungsgerichts einem Augenarzt in Weimar, der ihn untersuchen ließ, er wurde in der Nacht des Besuchen aller mögliche Zusammenkünfte, sprang aus dem Fenster, 7 m tief, auf den Erdboden und entfiel. Später wurde er wieder aufgefunden.

• Weimar, 29. September. (Das nürdliche Paris.) Nach einer unlangst aufgenommenen Statistik in Paris, das „moderne Babylon“, diejenige Stadt in Frankreich, in welcher der wenigste Wein und der wenigste Alkohol getrunken wird. Jeder Pariser konsumiert jährlich im Durchschnitt mit 217 Liter Wein und verbraucht nicht mehr als acht Liter Alkohol. In Boulogne dagegen kommen 4, 8 im Jahre 250 Liter Wein und 14 Liter Alkohol auf den Kopf der Bevölkerung, in Weimar 276 Liter Wein, in Toulouse 239 Liter Wein und 17 Liter Alkohol. Der „Figaro“, sagt diese Statistik humorvoll hinzu, daß diese Nürdlichkeit des Pariseres um so schwerer im Gewicht liegt, wenn man bedenkt, wie schlechtes Trinkwasser die französische Hauptstadt hat.

• Weimar, 29. September. (Der Osefod eines Vaters.) Eine vortreffliche Geschichte von aufopferndem Elternliebe in dieser Tage in der Nähe von Leipzig. Der Vater Josef Dobosiarz fuhr mit seinen beiden kleinen Kindern, der 10-jährigen Tochter und dem 6-jährigen Sohn, nach Weimar, um die dortigen Verwandten zu besuchen. Auf dem Wege nach Weimar wurde der Vater von einem Wagen überfahren und schwer verletzt. Die Kinder wurden durch die Wunde am Kopf der Mutter in die Höhe geschleudert und kamen auf dem Boden zu liegen. Die Mutter wurde durch die Wunde am Kopf schwer verletzt und konnte nicht mehr aufstehen. Die Kinder wurden durch die Wunde am Kopf schwer verletzt und konnten nicht mehr aufstehen. Die Mutter wurde durch die Wunde am Kopf schwer verletzt und konnte nicht mehr aufstehen. Die Kinder wurden durch die Wunde am Kopf schwer verletzt und konnten nicht mehr aufstehen.

• Weimar, 29. September. (Cholera.) Nach einer amtlichen Mitteilung sind in Weimar vom 17. bis 27. September neun Personen an der Cholera erkrankt, von denen drei gestorben sind. Im Landkreis Weimar und Saale nahm die Cholera in der vorigen Woche zu. In Weimar sind seit dem Auftreten der Cholera 67 Personen erkrankt und 33 gestorben.

• Weimar, 29. September. (Weinpreise.) „Daily Telegraph“ berichtet, daß ein Fass Wein in der Lüneburger Heide englischen Dampfer „Waldemar“ ein Fass von Weizen vorgekommen sei. Der Dampfer sei nämlich in Hamburg, weil nach seiner Ankunft von La Plata 1000 Tassen auf ihm vorgefunden wurden, ausgeräuchert worden; ein Fass an Bord gelangener deutscher Weizenmannschaft ist jetzt in Weimar als präpariert aufgeführt worden.

• Weimar, 29. September. (Ein fünfjähriger Schenker.) Hier hat dieser Tage ein kleiner Knabe von fünf Jahren eine wahre Heldentat vollbracht. Der Knabe, James Hill, beland sich mit seinem noch nicht ganz zwei Jahre alten Weizenbrot allein im Hause. Plötzlich brach Feuer aus, die Stube füllte sich mit Rauch, und der kleine James erlitt die Treppe aus der ersten Etage hinunter, um ins freie zu gelangen. Hinterher enttand er sich, daß sein Vater oben ruhig im Weizenbrot, schnell entflohen mochte er Recht und habe, obwohl der Treppentritt

ichon mit so dichtem Qualm angefüllt war, daß der kleine, kleine Mann kaum atmen konnte, den Schälenden aus dem Zimmer und rettete ihn glücklich ins freie. Hill, bald darauf die Feuerwehre eintrat, hatte das Feuer bereits solche Dimensionen angenommen, daß das Haus bis auf die Grundmauern niederbrannte.

• Weimar, 29. September. (Ein Kongreß der Totengräber.) Die Gesellschaft der Totengräber Norddeutschlands hat vier einen internationalen Kongreß organisiert. Es wird gleichzeitig eine Ausstellung von Begräbnisgegenständen stattfinden, auf der Erdbecken, Särgen, Bestattungsgegenstände und ähnliche Dinge gezeigt werden sollen. Die Veranstalter haben bereits Grabstätten in Weimar für die Ausstellung angedeutet. Die unvermeidlichen Leichen werden hauptsächlich Trauererben anrufen, und die prämierten Besucher sollen — Kränze erhalten.

Briefkasten des „General-Anzeiger.“

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigelegt sein. — Anonymen Anfragen bleiben unberücksichtigt.)

• G. S. Ihnen soll an dieser Stelle eine Anerkennung ausgesprochen werden, welche Sie für Ihre wirklich reigenen Briefe, betreffend die Aufhebung des letzten Kurses, verdient haben.

• G. S. Sie versetzen auf weitere Aufhebung Ihrer „Bismarck-Gesellschaft“. Derselben sind für uns nicht unerheblich. Bitte nur dann Aufnahme in jenes Gese erlangen, wenn Sie unmittelbar vor der Aufnahme mindestens 10 Jahre lang in Halle ihren Wohnsitz gehabt hat.

• G. S. in ad 1: „Mittelsburger Landeszeitung“ oder „Mittelsburger Zeitung für Stadt und Land.“ Beide erschienen in Weimar. — „Ständesprecher“ oder „Der Ständesprecher.“ Beide erschienen in Weimar, ad II: Schreiben Sie zu dem Justizrat Offerten an G. S. in D. (narrische Namen und Ort ausgeben). Dadurch wird die Sache billiger. Das ganze Material wird vielleicht 60 Pf. kosten, welche Sie durch Weizen machen bezahlen.

• G. S. Die Posten verdienen nicht. Die Schulbesitzer haben 30 Jahre Gehalt. Wenn Ihnen sonst die Schuldner sicher sind, dann gehen ja die Schulden.

• Abonnet Eilenburg. Haben Sie keine Urkunde (Schuldschein) in den Händen, verfährt der Vorn in 2 Jahren. Der Grund der Verjährung muß aber vom Schuldner erst gemacht werden. Erst Schuldschein vor, ad II: 30 Jahre.

• G. M. ad 1: Eine Entlassung kann sofort erfolgen, wenn Gründe vorliegen, die gesetzlich eine solche rechtfertigen. Ob in Ihrem Falle derartige vorliegen, läßt sich nach Ihren Angaben nicht beurteilen. ad II: 30 Jahre, da Urkunde nicht bekannt sind; sprechen Sie mit einem Rechtsanwalt.

• G. S. Ansuchen handelt sich um Ihr eigenes Geld und nicht um das Ihres noch minderjährigen Kindes. Kindliche Sie deshalb nur das Geld; verlangt der Grundschuldrichter zur Abhebung vornehmlichliche Genehmigung, dann können Sie ja diese auf Ihren Antrag erhalten und beibringen. Der Grundschuldrichter muß Ihnen unter den obwaltenden Umständen die Genehmigung nicht verweigern.

• G. S. 21. Nach beendeter Prüfung werden die Kandidaten förmlich zum Examen (1400 M.) bei Bestimmungen beschäftigt. Drei bis vier Jahre nach der Prüfung erl. Dittar mit 1400 bis 1500 M. Anstellung, vielleicht mit dem 22. Jahre 1500 bis 8000 bzw. 4200 M. und Weizenmannschaft.

• G. S. 104. Heibelberg liegt in einer reizenden Gegend des Nordtal. Dies dürfte Ihnen genügen für Ihre Veranschaulichung des Nordtal. Die Stadt zählt mehr als 40000 Einwohner. Wenn Sie auf billige Weise einen Blick auf das herrliche Nordtal und die herrliche Stadt werfen wollen, so besuchen Sie im Stadthaus die Ausstellung von „Heibelberg“.

• G. S. Das Gewählteste finden Sie im Interimratel der Nummer 228 des „General-Anzeiger“ auf Seite 10, Spalte 5 unter der Ueberschrift: „Katarre“.

Aus dem Geschäftsverkehr.

• Frankensauen a. Saale. Unter dem Vorbehalt der Regierungskommission Herrn Geheimen Rats und Regierungsrats Bredt fanden am 22. und 23. September die diesjährigen Reifeprüfungen an Knabenschule Frankensauen statt. Der Ausfall derselben war ein außerordentlich erfreulicher. Am ersten Tage unterzogen sich 11 Kandidaten der Reifeprüfung, 7 Kandidaten der Reifeprüfung, von denen alle für die Reife erklärten, darunter befanden 5 Kandidaten mit „recht gut“. Am zweiten Tage wurde das Examen für die Werkmeister- und Baugewerkschaften abgehalten. Von den 16 zur Prüfung zugelassenen Kandidaten wurde nur einem das Reifezeugnis erteilt, ein Kandidat erhielt das Reifezeugnis mit „Auszeichnung“ und 5 Personen bekamen mit „recht gut“. Der Hauptunterricht des Wintersemesters nimmt am 17. Oktober seinen Anfang. Umgehende Anfragen können noch von der Direktion des Knabenschule-Frankensauen erledigt werden.

ANTILICH GLANZEND BEWACHTET: SALUTARIS TOILETTE-FETT-SEIFE

Antidressstoffe für Hart- u. Cetylseife, Rein, mild, sparsam. C. Naumann, Seifen-u. Parfümeriefabrik, Offenbach a.M.

Advertisement for Gust. Uhlig, Uhrmacher, Leipzig. The ad features several pocket watches and a large wall clock. Text includes: 'Gust. Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstrasse, Größtes Lager der Provinz Sachsen, empfiehlt zu alleräussersten Preisen moderne Wand-, Stand- und Taschenuhren Glaskütter Uhren zu Original-Fabrikpreisen.' It also mentions 'Nur Werke 1. Qualität unter Garantie' and 'Gegründet 1859'. At the bottom, it says 'Gust. Uhlig, untere Leipzigerstrasse. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins (5 Prozent Rabatt). Auf jede Uhr 2 Jahre Garantie.'

S. Weiss, Halle a. S.

Grösstes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen.

Sämtliche

Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison

sind eingetroffen.

Neueste Façons.

Elegante Ausstattung.

Feinste Qualitäten.

Winter-

Aparte Neuheiten in **Herren-Jackett-Anzügen**

- Paletots** grösste Auswahl neueste Stoffe
- Ulster** halblang Fantasie-Façons
- Pelerinen** starke Loden mit Tragriemen
- Joppen** glatt und mit Falten Plüsch- und Pelzfutter.

Gehrock- u. Frack-Anzüge in feinsten Ausführung.

Modell-Ausstellung

- von **Knaben-Anzügen**
- Knaben-Paletots**
- Knaben-Joppen**
- Knaben-Pelerinen**
- Schul-Anzügen.**

Schlafröcke in grösster Auswahl.

Livree-Anzüge und -Mäntel nur bewährte Qualitäten.

Die Ausstellung in meinen Schaufenstern bitte gefl. beachten zu wollen.

Einem geehrten Publikum von Halle a. S. und Vororten erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, dass wir mit dem 1. Oktober a. d. den

Sahne-Verkauf

in ca. $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Liter-Flaschen mit Reform-Verschluss

einführen werden.

Wir hoffen, dass diese Einrichtung, die in mehreren Grossstädten allgemeinen Anklang gefunden, sich das Interesse unserer geehrten Kundschaft dauernd erworben wird. Die Verkaufspreise der Sahne erfahren keinen Aufschlag, doch müssen wir für diese Flaschen sowohl als auch die Kindermilchflaschen ein Pfand von 15 Pfg. pro Stück nehmen. Flaschen, die vor dem 1. Oktober entnommen, werden mit 15 Pfg. bezahlt.

Zur Abgabe sind bereit: unsere Vorkaufswagen, das Verkaufslokal Lindenstrasse 52, sowie das Anfang Oktober zu eröffnende 2. Geschäft Steinweg 11.

Depot Halle a. S., Lindenstrasse 52, Molkerei-Genossenschaft Niemberg, s. S. n. b. S.

Fernruf: Halle a. S.: Nr. 2416. — Niemberg: Nr. 2.

Geschäfts-Eröffnung!

Am 1. Oktober eröffne ich **Steg 14** ein

Delikatess- und Wein-Geschäft.

Durch langjährige Erfahrung in meinem Geschäft Schmeerstr. 1 und durch geringe Unkosten bin ich in der Lage, die besten Waren für ausserordentlich billige Preise zu liefern und bitte um gütigen Zuspruch.

Geschäftsbüro **Max Grünwald, Steg 14.**

Fernruf 2094.

Allgem. Konsumverein

Halle a. S. und Umgegend.

Vom heutigen Tage ab befindet sich unser Kontor

Landsbergerstr. 13.

Fernsprecher 1019.

Geschäftsverlegung.

Sehr geehrten Damen, Herren und Bekannten von Halle und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich mein Schuh- und Stiefelgeschäft nebst Reparatur-Werkstatt aus meinem Hause

Mühlgasse Nr. 2 nach

Mansfelderstrasse Nr. 9

verlegt habe.

Es finden alle mich Bekannten eine große Auswahl Schuhwaren, von den einfachsten bis zu den elegantesten, am Lager.

Hermann Wolf, Schuhmachmeister.

Auf alles Rabatt-Warten.



Eine Auswahl **dänischer** sowie **holsteiner Pferde**, besgl. ein Paar **schwarzbraune, elegante Oldenburger Wagenpferde**

sind wieder eingetroffen. Halle a. S., Teilsiederstrasse 5.

Fr. Zwickert.

Fernruf 477.

Schuhwaren

aus der Konkursmasse



zu jedem annehmbaren Preis **84 Leipzigerstr. 84,** am Turm.

Hasen! — Hasen!

Da die Jagd auf Hasen am 1. Okt. beginnt, mache ich meine reiche Auswahl darauf aufmerksam, dass der Verkauf der Hasen erst Sonntag früh erfolgen kann, da dieselben erst Sonnabend abend spät einreisen können. Bestellungen werden entgegen unter Aufzeichnung prompt bedient.

Geschäftsbüro **Albert Schubert, Wild- u. Geflügel-Geschäft,** Hüländstr. 8. Fernruf 2676.

Honig

(gar. reiner Bienenhonig) 1 Liter 60 Pfg., gr. Glas 1.10 **A. Krantz Nachf.,** Gr. Steinstrasse 11. Fernruf 2094. — 3/4 Rabatt.

Von morgen Sonnabend den 1. Oktober ab, ab 10 Uhr ein Transport von ca. 30 Stück allerbesten hochtragender sowie neumilch. Kühe zu billigen Preisen bei und zum Verkauf.

Halle a. S., Teilsiederstr. 13. **Oberländer & Buchheim.**

Kistenfabrik und Holzwolelager

von **Wilhelm Blossfeld, Ferdinandsstr. 4.**

Telephon 1873.

Ausfertigung von Kisten aller Art aus Erle und Holzwole in allen Nummern zu billigen Preisen.

60 komplette Musterzimmer. Elektrische Beleuchtung.

Möbelfabrik

von

Reinicke & Andag,

Grosse Klausstrasse 40, am Markt.

Ausstellung von Brautausstattungen

in Salon-, Herren-, Speise-, Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen sowie eine reiche Auswahl in einzelnen Möbeln von der einfachsten bis hochelegantesten modernen

Ausführung in jeder Preislage. Besichtigung, auch ohne zu kaufen, gern gestattet.

Billigste Preise.

Fernsprecher 2459.

Lieferung frei durch eigenes Geschirr.

Grosse helle Möbelsäle. Atelier für Innen-Dekoration.